

# Hoffentlich nicht die letzte Probe

**B**ereits zum fünften Mal schickt Günter Zorn, seines Zeichens langjähriger Japan-Manager, seinen Romanhelden Jan Wolf in den Kampf gegen die Tokyoter Unterwelt. In seinem neuesten Krimi „Letzte Probe“ geht es um teuren Wein, falsche Adelige, französische Schlägertypen und die internationale Nuklear-Mafia, mit denen der Gründer von Wolf & Partner fertig werden muss – ganz zum Leidwesen seiner Ehefrau und Freunde. Aikido-gestählt, wie der Autor selbst, gibt sich Hobbydetektiv Jan Wolf auf die Suche nach dem dubiosen Comte Henri, den er verdächtigt, ihn mit gefälschtem Luxus-Rotwein übers Ohr gehauen zu haben. Dabei gerät er ungewollt in eine Spirale von Ereignissen, die ihn mehr als nur einmal knapp dem Tod von der Schippe springen lassen. Die Tatsache, dass die Handlung in Tokyo spielt, wertet die an sich schon spannende Kriminalgeschichte noch ein gutes Stück auf, denn man erhält viele interessante

und authentische Hintergrundinformationen und es macht noch mehr Spaß, wenn man die geschilderten Orte wie Bahnhöfe oder Stadtteile, oder auch die oft detailliert beschriebenen japanischen Gerichte, welche Wolf mit Vorliebe zu sich nimmt, selbst kennt.

Die Tatsache, dass Günter Zorn seinem Superhelden den ein oder anderen autobiographischen Zug verpasst hat, gibt dem ganzen eine persönliche Note und man fühlt sich ein wenig an die alten Zeiten von „TKKG“- oder „Fünf Freunde“-Hörspielkassetten zurückerinnert. Abgesehen von diesen besonderen Rahmenbedingungen ist die Story einfach, aber spannend gehalten und somit ein idealer Lesestoff für die überfüllte Sobu-Linie von Chiba nach Iidabashi oder die Mittagspause im Yoyogi-Park. **JM**

**Günter Zorn: Letzte Probe. Edition Chimaira, 2010, 244 Seiten. 9,80 Euro.**



Sie sind Autor oder Mitarbeiter in einem Verlag und haben ein Buch mit Japanbezug veröffentlicht? Dann kontaktieren Sie uns bezüglich einer Rezension im **JAPANMARKT** unter [japanmarkt@dihkj.or.jp](mailto:japanmarkt@dihkj.or.jp)

